

Uster Im Kreuzsaal wurde «Die Rettung der Märchenwelt» mit grossen und kleinen Darstellern aufgeführt

ZO/AvU Montag, 30. Juni 2008

Erwachsene und Kinder auf der Bühne

Trolle, Skelette und Hexen, aber auch normale Menschen waren am Samstagabend im Kreuzsaal in Uster zugegen: Das Theater Studio Synthese zeigte das Musical «Die Rettung der Märchenwelt».

Nathan Lenzin

Die Stimmung ist gespannt. Die Kinder können es kaum erwarten, bis endlich das Licht aus- und die Musik angeht. Eine Erzählerstimme erklingt und gibt einige Fakten zum Plot des Musicals. Dann, man hatte sich gerade an die vollkommene Dunkelheit gewöhnt, erstrahlt ein grünlich glitzernder alter Herr auf der Bühne. Er sei ein Zauberer aus der Märchenwelt, behauptet er. Sehr optimistisch scheint er nicht zu sein, eher verzweifelt, denn er beklagt sich über einen Bösewicht namens Skeleton. Nach kurzer Einführung in die Problematik holt er zwei Mädchen aus dem Publikum – welche ebenfalls zum Stück gehören – zu sich nach vorne und verkündet: «Nur ihr könnt Schneewittchen und die Märchenwelt retten!» All-right!

Technik gegen Menschlichkeit

Das Märchen ist lanciert, und schon geht der wilde Reigen aus Farben, Musik, Text und Tanz los. Die Kostüme sind durchs Band sehr bunt und selbst gebastelt: Streifen, Fetzen und Perücken, meist in den Farben Orange oder Rot. Die beiden auserwählten Mädchen strei-

ten sich zu Beginn immer. Sie symbolisieren den Kampf zwischen Technik und Menschlichkeit. Die eine, genannt Professorin, ist den Märchen gegenüber sehr skeptisch und glaubt erst gar nicht an ihre Existenz. Mit der Zeit kommen sich die beiden näher und sind schliesslich im Sieg über den Bösewicht Skeleton vereint. Die beiden Mädchen sind textsicher und überzeugen in ihrem Zusammenspiel. Nur die Stimmen hätten



Für den Bösewicht Skeleton sieht das Märchen-Theaterstück ein sehr überraschendes Ende vor. (Bilder: nal)



Regisseurin Anjelika Oberholzer.

etwas lauter und überzeugter klingen können.

Schauspieler und Kinder

Das Besondere an dieser Inszenierung der russischstämmigen Regisseurin Anjelika Oberholzer aus Uster ist die Kombination der drei erwachsenen Schauspieler mit dem guten Dutzend Kinderdarstellerinnen und -darstellern. Diese eher seltene Form des Schauspiels

wirkt sehr gut. Denn Kinder lassen sich durch die älteren und erfahreneren Schauspieler besser auf der Bühne führen.

Die Erwachsenen ihrerseits profitieren von der unverkrampften und authentischen Art der Kinder und Jugendlichen. Schon vor drei Jahren war dasselbe Theaterstück aufgeführt worden, schon damals unter der Leitung von Anjelika Oberholzer. Geändert haben dagegen die Regieassistenz – diesmal ist Charlotte Baumgart mit von der Partie – und natürlich die Rollenbesetzung. Gleich geblieben ist auch die Aussage des Stücks: Der Mensch von heute ist eine Synthese von Menschlichkeit und Intelligenz.

Schneewittchen heiratet

Nach knapp zweistündiger Reise durch die Märchenwelt liegt Skeleton schliesslich am Boden und ist geschlagen. Und Schneewittchen ist befreit. Dann aber – man glaubt es kaum – wollen die beiden sogar heiraten: typisch Märchen! Übrigens soll die Moral des Märchens nicht unterschlagen werden. Sie lautet: «Ob Menschen- oder Märchenwelt: Das Böse wird bestraft!» Wenn das kein Märchendenken ist...

Nach der Darniere vom Mittwoch, die leider schon ausverkauft ist, wird sich das Theater Studio Synthese einem neuen Projekt zuwenden. Neue Schüler und Schülerinnen werden gesucht. In verschiedenen wöchentlichen Workshops werden die Kinder und Jugendlichen auf ihre Auftritte vorbereitet. Auch für Erwachsene gibt es Lektionen. Wer sich dafür interessiert, sollte einmal die Webseite www.theatersynthese.ch aufsuchen.